

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 2 10 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 75.

Samstag, den 4. Juli 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekassier (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Wildbad durch die Bezirkschätz-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 4. Juli bis 24. Juli ds. Jrs. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium Abt. für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum

27. Juli ds. Jrs.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61 Abs. 2 u. Art. 97 Abs. 3)

Den 1. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bühner.

Turnverein Wildbad.

Samstag, den 4. ds. Mts.
abends 8 Uhr



Versammlung
im Lokal.

Der Vorstand.

Rekruten-Verein.

Sonntag, den 5. Juli 1896
nachmittags 2 Uhr

Versammlung
in der Rennbachbrauerei.

Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.
Der Vorstand.



Neue holl.

Matjes Häringe

sind eingetroffen bei Chr. Brachhold.

Wildbad.

Zwangs-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Neuenbürg hat am 12. Mai 1896 gegen Eduard Möller, Schützenmeister von München, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend die Zwangsvollstreckung in dessen auf Markung Wildbad gelegenes unbewegliche Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde zum Zwangsverkauf bestimmt: Parz. Nr. 207 4 ar 64 qm Wiese im Frankenstein, in der Allee, neben Polizeidiener Stirner u. Schreiner Treibers Witwe, ohne Schuernanteil.

Dieses Grundstück kommt am

Samstag, den 11. Juli 1896

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Hr. Treiber hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bühner und Gemeinderat Pfau bestellt ist.

Den 22. Juni 1896.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

Ratschreiber: Bühner.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Tante und Schwägerin

Friederike Kuch

sowie für die Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie auch für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Kuch und den Herren Trägern sprechen ihren tiefgefühltesten Dank aus.

die trauernden Hinterbliebenen.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Von Seiten der Feuerwehr Pforzheim ist an unser Corps eine Einladung zum XVI. badischen Landesfeuerwehrtag in Pforzheim ergangen.

Dieses Fest findet am 11., 12. u. 13. Juli ds. Jrs. statt.

Es ergeht nun an unser Corps das Ersuchen, es mögen sich möglichst viele unserer Mitglieder an dem Feste unserer Nachbarstadt Pforzheim, welche ja in überaus großem Maße sich schon so vielfach uns gegenüber freundlich zeigten, beteiligen.

Diesem Feste, welche dies beabsichtigen, möchten sich spätestens bis 7. Juli ds. beim Commandanten-Stellvertreter Hrn. Mayer melden, woselbst auch von dem Programm Einsicht genommen werden kann.

Wildbad, den 1. Juli 1896.

Das Commando.

Ein junger Engländer
sucht
Pension

in deutscher Familie.
Offerte an
G. Blundell, Neuenheim-Heidelberg.

MAGGI'S Suppentwürze
ist in
Original-Fläschchen von 65 Pf an auch zu
haben bei **Chr. Brachhold.**
Bestens empfohlen werden Maggi's prak-
tische Nisthühnchen zum Sparfamen und be-
quemem Gebrauch der Suppen-Würze.

Stelle=Besuch.

Ein anständiges Mädchen sucht für Zim-
mer oder zum Servieren für sofort Stelle.
Näheres bei der Redaktion.

Trotz Aufschlag offeriere ich:

- | | |
|------------------------|---------|
| Ia große blaue Trauben | M. 14.— |
| Ia 1894 Corinthen | " 15.— |
| Ia 1895 Corinthen | " 16.— |
| Extra Qualität dto. | " 18.— |
| Eleme Rosinen | " 18.— |
| Extra Eleme | " 20.— |
| Holländ. Weinzucker | " 30.— |

Weinsteinsäure, präp. Weinstein,
Tannin reingezüchtete Weinhefe
alle Zubehör billigst gegen Nachnahme
Quirin Müller,
Bühl i. B.

Plafate:
Zimmer zu vermieten
und
Hier wohnen Kurgäste
sind stets vorrätig in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.



**Schlossbrunnen
Gerolstein**

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherselbst bestens empfohlen.

bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Generalvertreter: Anton Heinen, Pforzheim
Niederlage in Wildbad: Joh. Treiber, Sattler.
20 Die Direktion: Gerolstein Eifel, Rheinprovinz.

Wohnungs-Mietsverträge

sind stets vorrätig in der Buchdruckerei von **Bernh. Hofmann.**

Neuenbürg.

Gasthaus z. Windhof.



Beliebter Ausflugsort für Kurgäste. Schöner
Garten mit Anlagen. Geräumige Lokalitäten.
Gute Küche und Keller.
Zum Besuche ladet höflichst ein
Friedr. Bender.

Deutschlands größtes Schuhwaren-Etablissement.
Spier's Schuhwaren-Haus.

50 Filialen in allen grösseren Städten.
Markt Nr. 3 Pforzheim, Markt Nr. 3.

Grösste Auswahl in dauerhaftem und elegantem Schuhwerke. || Derbe Arbeitsstiefel in allen denkbaren Arten sehr preiswürdig.
Separater Damen-Salon. — Feste Preise. — Umtausch gestattet.

Der Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Zugstiefel
Schnürstiefel
Knopfstiefel
Schaftstiefel

Halbschuhe, Schultiefel, Hausschuhe, Arbeiterschuhe, Pantoffeln.
Kneipp-Sandalen, Baby-Schuhe, Chic-Schuhe, Sport-Schuhe, Reitstiefel.

Zur Aufklärung!

Der vortreffliche Wohlgeschmack und die grosse Beliebtheit des

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt
mit
dem Stern.



Nur echt
mit
dem Stern.

haben Veranlassung geboten, dass minderwertige Wasser unter ähnlich klingenden Namen an unsere bisherige Kundschaft feilgeboten werden und thatsächlich auch schon zu Verwechslungen Veranlassung gegeben haben.

Beim Bezug des echten Gerolsteiner Sprudel beliebe man auf dessen Schutzmarke, den roten

== Stern von Gerolstein ==

zu achten. Nur der echte Gerolsteiner Sprudel führt diese Schutzmarke. Von Aerzten und Autoritäten sehr empfohlen.



Unübertroffen

bestes Erfrischungs-Getränk der Welt. Hauptniederlage für Pforzheim u. Umgebung

Carl Frey, zum „Einhorn“.

Niederlage für Wildbad: Chr. Batt.

Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel.

Bureau: Köln, Kaiser Wilhelming 14.

NB. Bei allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, sowie bei der letzten Weltausstellung in Amsterdam mit der goldenen Medaille bedacht. 4

Weinhandlung
von
Chr. Kempf
empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer
Weine
in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Frische
Bier-Budeln
per Fbd. 70 Pfg.
sind jeden Tag zu haben bei
Chr. Rieinger, Bäcker
Hauptstr. 83.

Kgl. Kurtheater.
Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
Samstag, den 4. Juli 1896.
22. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.
Spielt nicht mit dem Feuer
Lustspiel in 3 Akten von G. zu Putlitz.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Hiesiges.
r. Wildbad, 3. Juli. Gestern erkante uns der Kirchenchor von St. Oberhard in Stuttgart mit einem Besuche. Die lieben Gäste kamen, H. Stadtpfarrer Mangold an der Spitze, um 8 Uhr hier an und begaben sich ihrer hehren Bestimmung auch beim Vergnügen eingedenk, zuerst zur Kirche. Bei dem um 8 1/2 Uhr celebrierten Hochamte wurde unter dem bewährten Dirigenten Hrn. Lehrer Enz die oftstimmige Missa de Nativitate Domini von Ignaz Mitterer aufgeführt. Durch die vorzüglichen, gut geschulten Stimmen, welche sich in den Dienst

des Höchsten gestellt, war es ermöglicht, das schwierige Opus, sowohl was Präzision als Empfindung anlangt, wirklich gelungen vorzutragen. An den auf dem Windhof eingenommenen Frühschoppen schloß sich ein schöner Spaziergang an, Marienruhe—Panoramaweg, von wo aus bekanntlich die Stadt mit den wundervollen Anlagen einen reizenden Anblick gewährt. Das Mittagessen war in dem prächtig ausgestatteten Saale des Gasthauses zum kühlen Brunn. Von 5 Uhr ab fand daselbst gefellige Unterhaltung statt, gewürzt durch herrliche Gesangsvorträge, welche bewiesen, daß der Chor auch im profanen Liebe Hervorragendes leistet. Der letzte hier abgehende Zug entführte uns nur all zu bald die frohen Gäste. Auch der Himmels war über dieses Scheiden aufs tiefste betrübt und vergoß seine Thränen in Strömen.

Wildbad, 2. Juli. Vom 1. April bis 1. Juni wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet:

59	Stück	Ochsen,
15	"	Rühe,
197	"	Schweine,
280	"	Kälber,
41	"	Schaafe

592 Stück zusammen.
Von Auswärts eingebrachtes Fleisch:
23,583 Pfund.

Schlachthausverwaltung:
Vorstand F. Weber.

Fertige Herren- u. Knaben-Kleider
zu jedem annehmbaren Preis.

F. Schulmeister,
Tuch- & Mass-Geschäft
69 König-Karlstr. 69
empfiehlt sein
grosstes
Tuch-Lager
von den billigsten
bis fst. Stoffen.
Muster
jederzeit gerne
zu Diensten.
Jedes Quantum
wird dekadiert,
nadelfertig abge-
geben.

I^a Rahmkäse
empfiehlt
Chr. Batt.

R u n d s h a u.

— Der Staatsanzeiger enthält ein Verzeichnis der von Seiner Majestät dem König genehmigten Verwendung der verfügbaren Erträgnisse der König Karl Jubiläumstiftung. Es werden zugewiesen dem staatlichen Fonds zur Tragung der Nachschußpflicht der gegen Hagelschaden Versicherten 2000 M., weiter für die Vinderung der durch die Gewitterschäden d. J. verursachten Notstände die Summe von 2477 M., woneben die Verwendung eines weiteren Betrags bis zur Höhe von 4000 M. aus den Erträgnissen des laufenden Jahres für etwaige außerordentliche, durch Gewitterschäden verursachte Notstände vorbehalten sein soll. Außerdem sind Beiträge zur Unterstützung bestehender oder Einführung neuer Hausindustrieweige in armen Gemeinden des Landes zusammen 2350 M. verwilligt worden, darunter für die Holzwarenindustrie in Sprollenhaus, Gemeinde Wilddab, 400 M., für eine solche in Teinach 200 M. Ferner Reisestipendien 2300 M., dem Verein für Arbeiterkolonien 2000 M., Beiträge für Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes zusammen 3825 Mark.

Stuttgart, 30. Juni. (Von der Ausstellung.) Kommerzienrat Ruhn in Berg hat 3500 Eintrittskarten für die Arbeiter seines Etablissements und deren Angehörige gelöst, die die Ausstellung in nächster Zeit in einzelnen Gruppen an verschiedenen Tagen besuchen werden.

Heilbronn, 30. Juni. Gestern abend erfolgte die Eröffnung des Bergstraßendurchbruchs unter sehr zahlreicher Beteiligung. Voran eine Musikkapelle, dann die Schuljugend, anschließend der Herr Oberbürgermeister und Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, sowie eine große Zahl der Einwohner und Vereinsmitglieder des Vereins der oberen Stadt und eine Anzahl Fuhrwerke. Der Zug bewegte sich nach dem Festplatz in der Rosenau, wo die übliche Peter und Paulsfeier bis spät nach Mitternacht begangen wurde.

Müritingen, 30. Juni. (Stadtschultheiß Schmid †). Nach einer fast 28jährigen unermüdlchen und verdienstvollen Amtstätigkeit ist vorgestern unser allverehrter Stadtschultheiß Schmid infolge einer Erkältung, die er sich in Ausübung seines Berufs bei der letzten Ueberschwemmung zugezogen hatte, in einem Alter von 67 Jahren gestorben. Der unabsehbare Leichenzug, an dem sich auch sämtliche hiesige Vereine mit ihren Fahnen, sowie die Schüler des Realgymnasiums beteiligten, legte ein bereites Zeugnis ab von der Liebe und Achtung, der sich der Verstorbene in allen Kreisen zu erfreuen hatte.

Untertürkheim, 30. Juni. Heute abend hat ein hiesiger Weingärtner seine Pflegemutter, seine Tante, sowie ein 12jähriges Kind mit dem Beile erschlagen. Die Frau des Wütenden rettete sich durch einen Sprung zum Fenster hinaus. Der Thäter soll früher im Irenhaus gewesen sein.

Neuenbürg, 29. Juni. Ein Regenschauer besserer Güte zog heute vormittag durch Feld und Wald und hat wohl manches Mitglied abgehalten, die heute hier abgehaltene Hauptversammlung des württembergischen Schwarzwaldvereins zu besuchen. Doch der Himmel hatte endlich ein Einsehen, und so konnte gleich vom Bahnhof aus ein Spaziergang durch das prächtige Schloßwäldchen, vorüber

an der Ruine zum neuen Schloß und zur Stadt gemacht werden. Der Vorstand des Hauptvereins eröffnete die Versammlung im Rathhousaal mit dem Bericht über die Thätigkeit der einzelnen Vereine und konnte wieder eine Zunahme an Mitgliedern feststellen. Es sind deren nun rund 1700. Da der Hauptverein diesmal ein Defizit aufweist, müssen „die hungrig aufgesperrten Schnäbel der Einzelvereine“ unbefriedigt bleiben. Nur der Ersatz des hölzernen Hohlthurmes (bei Kalkenbroun) durch einen massiven soll insoweit unterstützt werden, als der württembergische Verein 30 Anlehenscheine à 10 M. vom badischen übernimmt. Die Vereinschrift „Aus dem Schwarzwald“ geht in einen andern Verlag über, wird aber unändert weitergeführt. Zum Ort der nächsten Versammlung war Sulz vorgelesen. Da sich die Sulzer aber zu schwach fühlten, griff Alpirsbach frisch dazwischen, das nun nächstes Jahr die Hauptversammlung aufnehmen wird. Zum Vorsitzenden derselben wurde der seitherige Vorstand, Rechtsanwalt Stockmayer von Stuttgart, durch Zurschwung gewählt. An diese Verhandlungen schloß sich das Mittagsgemahl in der „Sonne“ an, das sich freilich zu lange ausdehnte und den Spaziergang zur Ruine Waldenburg unmöglich machte. Dafür trafen sich die Mitglieder auf dem Maienplatz, wo die Kapelle der Ludwigsburger Dragoner spielte und der hiesige Liederkreis einige Schwarzwaldlieder sang. Um 9 Uhr schieden „all die Mannen von Neuenbürg im Grund der Tannen.“ „Waldheil!“ war der Scheidegruß.

Freudenstadt, 29. Juni. (Lebendig verbrannt. Letzten Samstag machte sich das 5 Jahre alte Töchterchen eines Holzhauers in Leimisch in kurzer Abwesenheit seiner Mutter am Herdfeuer zu schaffen. Seine Kleiderchen fingen dabei Feuer, und als die Mutter auf das Jammergeschrei des Kindes herbeieilte, stand daselbe lichterloh in Flammen. Trotzdem das Menschenmögliche zur Rettung geschah, war das Kind am ganzen Körper so verbrannt, daß es nach einigen qualvollen Stunden eine Leiche war.

Vom vorderen Odenwald, 30. Juni. Die Heidelbeervernte ist jetzt bei uns in vollem Gange. Der Ertrag ist in diesem Jahre ein sehr reichlicher. Leider haben die Leute auch diesmal wieder nur ganz geringen Verdienst, da der Haupterlös in den Händen der Händler bleibt. Während noch vor 8 Tagen 35—40 Pfund bezahlt wurden, ist der Tagespreis jetzt nur noch 6 S. Es wäre im Interesse der Odenwälder wünschenswert, wenn dieser Handel einmal geregelt würde. — Die Obstausichten sind schlecht. Birnen giebt es gar keine; Äpfel nur wenige. Der Stand der Feldfrüchte ist ein guter.

Pforzheim, 30. Juni. Als gestern Vormittag um 9 Uhr der Personenzug von Wilddab kommend gegen den hiesigen Bahnhof fuhr, wollte der ledige 26 Jahre alte Bahnarbeiter Gustav Walz von Stein, A. Bretten, bei der Luisenbrücke über das Geleise gehen, wurde aber vom Zuge erfasst und derart verletzt, daß er einige Minuten nachher verschied.

Karlsruhe, 29. Juni. (Verhaftungen von eisenbahnangestellten.) Der Neuenbad. Landesztg. wird geschrieben: Aufsehen erregt die am Samstag und heute erfolgte Verhaftung von 9 Angestellten der Eisenbahn

(Mandvristen u. s. w.), welche auf dem neuen Rangierbahnhof hier selbst Plomben an den Eisenbahnwagen entfernten, die letzteren öffneten und Diebstahle zur Ausführung brachten. Die Voruntersuchung ist noch nicht abgeschlossen und stehen weitere Verhaftungen bevor.

Aus Baden, 28. Juni. Die Traubenblüte ist im Nebland Mittelbadens nun fast beendet. Sie verlief recht gleichmäßig und ohne Störung. Die Weinberge sehen überall vortrefflich aus und tragen so zahlreiche Fruchtansätze, daß wenn günstige Witterung bleibt, ein selten reicher Herbsttertrag in Aussicht steht.

Meß, 1. Juli. Die „Lothr. Zeitung“ meldet: Das Artilleriedepot in Devant-les-Ponts steht seit gestern Abend 7 Uhr in hellen Flammen. Um 7³/₄ Uhr erfolgte eine teilweise Explosion. Zahlreiche Personen wurden schwer verletzt. Einige sind tot. Da eine große Menge Explosionsstoffe im Zeughaus lagert, schwebt die Umgebung in größter Gefahr.

Der „Frankf. Ztg.“ wird hiezu gemeldet: Die im Artilleriedepot gelegenen Granaten sind 10 Minuten vor 8 Uhr explodiert. Genaue Berichte über die Größe des Unglücks fehlen noch. Man meldet 15 Tote und 50 Verwundete, Soldaten und Feuerlöschmänner. Der Bahnverkehr nach Luxemburg und Trier ist gesperrt. — Das Zeughaus ist ein erst vor zwei Jahren errichteter Holzbau. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Berlin, 30. Juni. Die verbündeten Regierungen haben im Reichstag einen Gesetzentwurf eingebracht in Form eines Antrages, daß die Vertagung des Reichstag bis zum 10. November dauern wird.

Kassel, 30. Juni. Der 18jährige Dienstknecht Licht aus Landershauser (Kreis Hersfeld), der seine Geliebte, die Dienstmagd Bach im Kuhstalle ermordete und derselben das blutige Messer in die Hand drückte, um einen Selbstmord vorzuspiegeln, wurde heute durch Scharfrichter Reindel enthauptet.

— Der erst kürzlich auf den Thron gelangte neue Schah von Persien scheint die unangenehmen Seiten seiner Stellung sehr schnell zu kosten bekommen zu sollen. Wie nämlich ein in Tiflis erscheinendes Blatt zu berichten weiß, ist auf den Schah von einem Mitglied der Sekte der Babis, der auch der Mörder des vorigen Schahs angehörte, ein Attentat gemacht worden, das allerdings fehlgeschlagen ist. Der Schah soll unverletzt geblieben sein. Die persische Gesandtschaft in Berlin läßt durch den offiziellen Draht mitteilen, daß ihr keinerlei Meldung über den Vorgang zugekommen sei, die Nachricht des Tifliser Blattes daher wahrscheinlich der Begründung entbehre. Damit ist indeß sehr wenig bewiesen; es kann recht wohl sein, daß die persische Regierung den Vorfall vertuschen möchte. Genaueres wird man trotzdem wohl bald hören.

— Kennzeichen für Pferdeknechte. Ein alter Bauer sagte einmal nach langer Erfahrung: Wenn ein Knecht sagt: „Unserm Herrn seine Pferde“, dann taugt er nicht, man gebe ihm seinen Lohn — und jage ihn fort. Wenn ein Knecht sagt: „Unsere Pferde“, so kann man ihn behalten. Wenn aber ein Knecht sagt: „Meine Pferde“, dann ist er gut und nicht mit Geld zu bezahlen.